



Neue Wege im Gehsteigbau

nachhaltig, inklusiv und
klimafreundlich

[fqp.at](https://www.fqp.at)

Wien macht es vor

Gehsteige neu denken, mit Pflaster

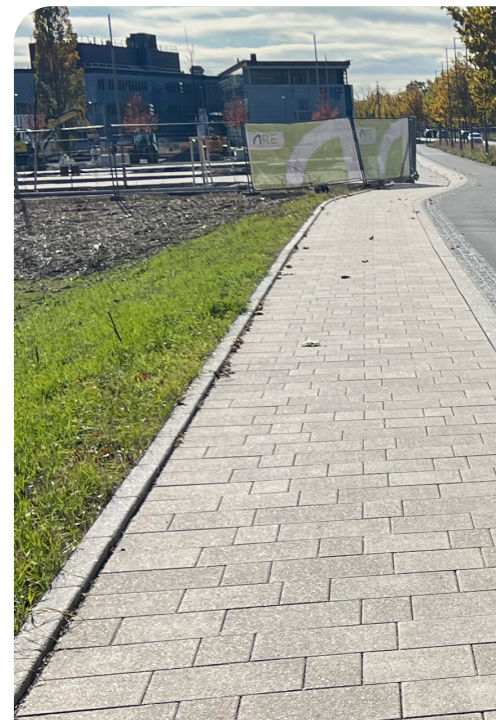
Die neue Wiener Gehsteigverordnung schafft Klarheit: Pflasterflächen sind für Gehsteige ausdrücklich als gleichwertige Alternative zu anderen Bauweisen vorgesehen, qualitätsgesichert und am Stand der Technik.

Für Kommunen heißt das: Gehsteige lassen sich dauerhaft, verkehrssicher und klimaaktiv ausführen: im Grätzl, am Schulweg, vor Haltestellen, in Einkaufsstraßen.

Gehsteige müssen sicher führen, gut aussehen und vielen Ansprüchen gleichzeitig genügen. Pflaster erfüllt genau das: klare Kanten, saubere Übergänge, präzise Details.

Ob ruhiges Ortsbild oder markantes Design, Pflaster macht den Gehsteig zur Visitenkarte der Adresse und zur Einladung, Wege komfortabel zu Fuß zu gehen.

Welche Gehsteige in Ihrem Netz sollen als Erste sichtbar aufgewertet werden: Schulwege, Haltestellenumfeld, Ortszentrum?



Gestaltung & Identität

Aus Pflasterflächen werden adressbildende Gehsteige



Formate, Verbände, Farbtöne und Oberflächen lassen Gehsteige sprechen: leiten, rhythmisieren, beruhigen passend zu Nutzung und Ort.

Gute Gehsteige sind nicht nur Verbindung, sie sind Begegnung.

Mit heimischem Natur- oder Betonsteinen lassen sich Gehsteige exakt auf Quartier, Frequenz und Sichtachsen abstimmen.

Orientierungslinien integrieren sich ins Verlegebild; Radien, Passtücke und Randeinfassungen fügen sich stimmig. Ergebnis: Gehsteige mit Charakter, die Adressen stärken vom Rathausplatz bis zum Nahversorger.



Foto: © MA 28/Christian Fürthner



Foto: © MA 28/Christian Fürthner



Foto: © Bubu Dujmic

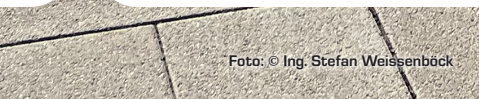


Foto: © Ing. Stefan Weissenböck

Klima & Wasser am Gehsteig

Entsiegelung beginnt mit Pflasterflächen

Auch konventionelle Gehsteigpflaster wirken hydroaktiv und unterstützen Versickerung, Rückhalt sowie Verdunstung, essenziell gegen Starkregenfolgen und Hitze.

In schmalen Straßenräumen ist der Gehsteig oft die größte frei gestaltbare Fläche. Durchlässige Pflasterflächen nehmen Regen auf, reduzieren Oberflächenabfluss und geben in den Fugen gespeichertes Wasser verdunstend wieder ab.

Das kühlt und entlastet Einlaufschächte. Der Gehsteig wird als Teil des intelligenten Wassermanagements sichtbar, wirksam, wartungsarm geplant.

Welche Gehsteigabschnitte bieten sich an, um die Versickerung und die Versorgung anliegender Bäume spürbar zu verbessern?



„Cool“ vor allem im Sommer

Spürbar kühler und angenehmer



Material, Helligkeit und Oberfläche steuern die Oberflächentemperatur. Das ist entscheidend für angenehmes Gehen im Sommer.

Helle Pflasterbeläge bleiben in der Sonne deutlich kühler. Auf Gehsteigen an Schulen, Kliniken, Märkten oder ÖV-Knoten steigert das die Aufenthaltsqualität und senkt Hitzestress. In Kombination mit Bäumen, Schatten und Sitzgelegenheiten entsteht eine einfache Formel: Gehsteige, die gerne genutzt werden, auch an heißen Tagen.

Ein weiteres Plus:

hell gepflasterte Gehsteige fördern durch ihre stärkere Lichtreflektion auch die Sichtbarkeit von Fußgängern. Und dies bei Tag und Nacht, denn auch das Licht von LED-Straßenleuchten erfährt auf hellen Pflasterflächen einen stärkeren Widerschein als bei lichtschluckenden dunklen Gehsteigen. Darüber hinaus wirken helle Gehsteigflächen neben dunklen Fahrbahnen für Autofahrer optisch fahrbahneinengend, was die Fahrtgeschwindigkeiten reduziert und die Verkehrssicherheit für alle erhöht.

Inklusive Nutzung

berollbar, kontrastreich, langstocktauglich, sicher geführt

Barrierefreiheit beginnt bei einem Pflaster schon mit dem ersten Stein: ruhig berollbar, klar lesbar, ohne Stolperstellen.

Mit der passenden Steinwahl und Oberflächenbearbeitung entstehen erschütterungsarme Gehsteige für Rollstuhl, Rollator und Kinderwagen.

Kontrastierende Leitzonen und langstocktauglich-tastbare Hinweise machen Übergänge und Querungen eindeutig besonders wichtig an Einfahrten, Schutzwegen und Haltestellen. So werden Gehsteige selbsterklärend den ganzen Tag, für alle.

Wo fehlen heute klare Leitelemente oder ruhige Berollbarkeit und wie priorisieren Sie diese Gehsteigabschnitte?



Regionalität & Wirtschaftlichkeit

Gehsteige mit kurzer Kette, langer Wirkung

Heimische Natur- und Betonsteinwerke bedeuten kurze Transportwege, verlässliche Verfügbarkeit und Service vor Ort, ein Plus für Termin- und Qualitätsmanagement im Gehsteigprogramm.

Pflaster ist langlebig und kreislauffähig: Steine können ausgebaut, gereinigt und wieder eingesetzt werden auch Jahre später. Für das Gehsteignetz heißt das: planbare Qualität, verlässliche Optik, weniger Materialverluste. Und für die Vergabe: klare, prüfbare Leistungsbilder von der Quartiersgasse bis zur Magistrale.

Betrieb & Flexibilität am Gehsteig, wenn etwas zu tun ist

Wenn Leitungen verlaufen oder Nachrüstungen kommen, bleiben Gehsteigpflaster souverän und das ohne Fleckerlteppich. Abschnitte lassen sich gezielt entnehmen, Arbeiten erledigen und mit denselben Steinen originalgetreu wiederherstellen. Das ist wahres Recycling! Linienführung und Erscheinungsbild bleiben erhalten. Das minimiert Sperrzeiten an hochfrequenten Gehsteigen vor Schulen, Haltestellen oder im Zentrum und bewahrt die adressbildende Qualität.



„Machen wir Gehsteige, die bleiben.“

Gemeinsam mit dem FQP zum Referenz-Gehsteig

Das FQP ist Ihre unabhängige Qualitätsgemeinschaft für exzellente Gehsteig-Pflasterlösungen: produktneutrale Beratung, Planungshilfen und Checklisten, Schulungen & Webinare (u. a. zur aktuellen Wiener Verordnung und RVS), Baustellen-Coaching und Begleitung bis zur Abnahme. Ziel: Fehler vermeiden, Standards heben, Wirkung maximieren, im gesamten Gehwegnetz.

**Machen Sie Ihr nächstes
Gehsteigprojekt zur
Visitenkarte Ihrer Gemeinde!**

Forum Qualitätspflaster
Qualitätsgemeinschaft für Flächengestaltung
mit Pflastersteinen und Pflasterplatten

Tel.: +43 660 16 11 836

Mail: office@fqp.at

Web: www.fqp.at



Das FQP- Planungshandbuch

Das Standardwerk für
erfolgreiche Pflasterprojekte
in jeder Kommune - fqp.at

